

Gestaltung eines Online-Artikels: Krieg im Donbas von Dirk Emtmann

Seit fünf Jahren kämpfen im ostukrainischen Donbas von Russland unterstützte Separatisten gegen die ukrainische Armee. Die Unruhen begannen Anfang April 2014 kurz nach der russischen Annexion der Krim im März. Durch das Minsker Abkommen, das im Februar 2015 von Staatschefs Deutschlands, Frankreich, Russlands und der Ukraine geschlossen wurde, konnte ein größerer Krieg verhindert werden. Dennoch belaufen sich Opferzahlen auf über 13.000 Menschen und etwa 1,6 Millionen Geflüchtete (weiterführend unter: <https://www.n-tv.de/politik/Eine-hoffnungslose-Sackgasse-article20966552.html>). Durch Donbas verläuft die



Abbildung 1: Donbas war zone (<https://www.rferl.org/a/ukraines-war-wounds-donbas/28815391.html>)

in Abbildung 1 dargestellte, circa 450 Kilometer lange „front line“. Entlang dieses Frontiers findet man Physische Zerstörung, Gewalt und eine traumatisierte Bevölkerung entlang des Kriegs Gebietes (weiterführend unter: <https://www.rferl.org/a/ukraines-war-wounds-donbas/28815391.html>).

Gebiete die einst in der Kriegszone lagen sind heute noch enorm vom fortlaufenden Konflikt betroffen. Die größte Gefahr für Zivilisten in der Ostukraine geht heute von Minen aus. Die Minenentschärfungsarbeiten werden laut Experten noch zehn bis zwanzig Jahre dauern. Dennoch überqueren täglich bis zu 40.000 Zivilisten die Front, an eingerichteten Checkpoints bilden sich oft lange Schlangen. Somit passieren die meisten Unfälle, wenn Zivilisten versuchen die Front in der sogenannten Pufferzone, fernab der Checkpoints zu überqueren (weiterführend unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/fuenf-jahre-krieg-in-der-ukraine-die-minenraeumer-vom-donbass/23659920.html>). Der Konflikt wirkt sich allerdings nicht lediglich auf die angrenzenden Gebiete und Städte aus, vielmehr sind die Auswirkungen des Krieges im ganzen Land spürbar. In der Bevölkerung wünschen sich viele ins Vorkriegsjahr 2013 zurückzukehren, damit alles wieder wie früher wird, ohne europäische Integration und Revolution. Andere kommen heute mit der Einstellung ins Donbas, dass hier über die Zukunft des Landes entschieden wird (weiterführend unter: <https://ukraineverstehen.de/immer-wieder-zurueck-in-den-donbas/>). Der Krieg rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Auf



Abbildung 2: DONBASS Ausschnitt (<https://pmcvariety.files.wordpress.com/2018/05/donbass-cannes.jpg?w=1000&h=563&crop=1>)

dem Odessa Filmfestival wurde Sergey Loznitsa's Film „DONBASS“ vorgestellt. Er handelt von unterschiedlichen Figuren und Situationen in mitten des Krieges in der Ost-Ukraine. Loznitsa wurde mit „DONBASS“ in Cannes für Beste Regie in der Sek-

tion „Un Certain Regard“ ausgezeichnet.

Jedoch soll „DONBASS“ durchaus kritisch betrachtet werden, da der Film die Wut und die Missverständnisse weiter verschärft, den Konflikt befeuert und Menschen verachtet (weiterführend unter: <https://ukraineverstehen.de/donbass-film/>).